

auf der spur

März 2021



DAS TELEFON -
EINE KLEINE GESCHICHTE - 2

DIE TELEFONNUMMER VON JESUS - 4

RING, RING, RING - 6

HEUTE MÖCHTE ICH DIR SCHREIBEN - 7

RÄTSEL - 8

Das Telefon - eine kleine Geschichte

Wenn du vor 200 Jahren jemandem weit weg etwas sagen wolltest, musstest du einen Brief schreiben und lange auf die Antwort warten. Wäre es nicht toll, man könnte direkt mit jemandem sprechen, der zwar weit weg, aber doch hörbar ist?

Der deutsche Erfinder Johann Philipp Reis baute 1861 einen Apparat, der Schallwellen (Stimme oder Musik) durch ein Kabel überträgt. Er nannte es Telephon. Tele steht für fern/weit und phon für Ton – also den Ton weit weg bringen. Leider funktionierte es nur in eine Richtung und war für ein Zwiegespräch unbrauchbar.

Der aus Schottland stammende Alexander Graham Bell hat an der Idee von Herrn Reis weitergearbeitet und im Februar 1876 das Patent für das Telefon in Amerika angemeldet. 1877 kam das Telefon auch nach Deutschland. Etwa 20 Ortschaften hatten in Deutschland eine Telefonverbindung.



Deutsche Briefmarke von 1984 zum 150. Geburtstag von P. Reis



Um 1910: Telefon
ohne Wählscheibe



Um 1940: Wand- oder Tischtelefon
mit Drehscheibe



Um 1980:
Telefon mit Knöpfen

Niemand konnte den Siegeszug der «Fernsprechanlage» mehr aufhalten und die Kommunikation wurde immer schneller.

Lange konnte man an den Telefonen keine Nummer wählen. Man hat einfach das Fräulein von der Telefonzentrale angerufen und gesagt, wen man erreichen möchte. Sie hat dann die Kabel von Hand verbunden. Manchmal hat sie das Kabel am falschen Ort eingesteckt und man war «falsch verbunden».

Es sollte aber noch einmal mehrere Jahrzehnte dauern, bis Telefone ohne Kabel kamen. Sie waren gross und schwer. Deshalb konnte man sie nur in Autos mitführen. Ab Ende der 1970er-Jahre hat die Schweizer Post (damals PTT) ein Gerät als Nationales Autotelefon verkauft – so ist das Wort NATEL geboren worden. Dieses Wort ist aber nur in der Schweiz bekannt. Was heute ein «Smartphone» alles kann, brauche ich dir nicht zu erklären. Aber was kann das Telefon in zehn oder zwanzig Jahren? Eines bleibt gleich: Die Menschen möchten miteinander reden und Kontakt haben.



Dan Geissbühler

Wütend laufe ich ins Zimmer und knalle die Tür zu. Wieso müssen Papa und Mama nur immer so schrecklich unfair sein! Ich habe doch keinen Streit begonnen! Schliesslich war ich es, die zuerst provoziert wurde! Und jetzt soll ich gleich wieder mein liebstes Spielzeug abgeben! Das ergibt doch gar keinen Sinn. Mit diesen Gedanken setze ich mich aufs Bett. Da fällt mir ein, dass ich jemanden kenne, dem ich alles erzählen darf. Schliesslich wurde mir erzählt, dass dieser Jemand alles weiss und alles verstehen soll. Also auch meine blöde Lage!



Die Telefon- NUMMER VON Jesus

Ohne zu zögern, schiesse ich los:

«Jesus, ich weiss, dass du siehst, was mich gerade wütend macht. Und du kennst meine Gedanken. Bitte sag mir doch, wieso ich so unfair behandelt werde.»

Jesus: «Liebe Simea, zuerst möchte ich dir eine Gegenfrage stellen: Wieso gehst du denn davon aus, dass du unschuldig bist? Was hast du selber zu dieser Situation beigetragen?»

Ich: «Ach, ich weiss, ich habe mich nicht immer richtig verhalten. Aber Jesus, das habe ich deshalb gemacht, weil ich mich von Mama und Papa so ungerecht behandelt fühle!»

Jesus: «Ich weiss genau, wie es ist, wenn man ungerecht behandelt wird. Habe ich mich gewehrt, als ich ans Kreuz geschlagen wurde? Nun überlege aber: Haben deine Eltern wirklich böse gehandelt? Oder ist es vielleicht ihre Aufgabe, dir Grenzen zu setzen, damit du lernst, was richtig und falsch ist?»

Ich: «Ähm ich weiss schon, dass ich von ihnen lernen kann. Und so schrecklich wie du, wurde ich bei Weitem nicht behandelt!»

Jesus: «Was könntest du denn anders machen, damit du deine Eltern in Zukunft ehrst, wie es in der Bibel steht?»



Ich: «Ach Jesus, das ist ja gerade mein grösstes Problem. Es ist manchmal so schwierig! Und weisst du, Mama kann dermassen anstrengend sein! Ich verstehe ihr Verhalten oft überhaupt nicht. Sie macht doch selbst viele Fehler. Aber bestraft werden immer nur wir Kinder!»

Jesus: «Ich gebe dir einen Tipp: Wenn du mit Augen durchs Leben gehst, die überall nur das sehen, was deiner Meinung nach falsch läuft, siehst du eines Tages gar nichts mehr von Gottes Schöpfung und seiner Liebe, die er dort hineingelegt hat. Als ich auf der Erde war, habe ich bei meinen Jüngern nicht die Fehler gezählt. Vielmehr habe ich ihnen ins Herz geschaut. Denn das, was dort drin vorgeht, ist wichtig.»

Ich: «Na gut, aber dann hilf du mir bitte, dass ich besser kapiere, was in Mamas und Papas Herz vorgeht. Hilf du mir, sie besser zu verstehen. - Ich merke gerade, dass du diese Bitte schon ein Stück weit erhört hast. Danke!»

Jesus: «Sehr gerne helfe ich dir dabei! Und nun höre gut zu, ich sage dir etwas ganz Wichtiges! Ohne meine Hilfe bleibt es für dich und sogar für deine Eltern unmöglich, fehlerlos und gerecht zu leben. Auch Erwachsene vergessen das leider immer wieder. Angestrengt versuchen sie das, was ich auf der Erde tat, nachzuahmen. Doch habe ich nie selbst entschieden, was zu tun war. Mein Vater im Himmel sagte mir, was ich tun sollte. Ich gehorchte. Liebe Simea, versuche nicht selbst gerecht zu sein. Höre zu und lass mich

dir helfen. Du darfst dich ganz auf mich verlassen! Ich bin da, um deine Schwäche mit meiner Kraft zu füllen.»

Ich stehe auf und gehe aus meinem Zimmer. Nicht mehr wütend oder enttäuscht. Nein, ruhig und zufrieden. Jesus ist wirklich in jeder Situation der beste Gesprächspartner!

Vielleicht fragst du dich nun, wie man denn mit Jesus telefonieren kann. Ich nutzte diese Verbindung schon als kleines Mädchen. Die Nummer war nicht in Zahlen in meinem Herz gespeichert, sondern mit dem Namen «Jesus». Ich konnte einfach diesen Namen anrufen, und schon war die Verbindung hergestellt. Für meine Eltern hörte sich das Ganze an, als würde ich im Zimmer laut ein Selbstgespräch führen. Für sie war es fast immer ein verlässliches Zeichen, dass ich irgendwann wieder zufrieden in der Küche auftauchen und mich mit ihnen versöhnen würde. Sie dachten, ich müsste wohl einfach meinen Frust lauthals rauslassen, um Druck abzubauen. Aber das Entscheidende dabei war, wem ich mein Herz öffnete. Jesus. Übrigens, diese Leitung ist nie besetzt! Jesus hat immer Zeit für dich. Er hört dir zu, versteht dich in jeder Lage und kennt immer die richtigen Antworten. Beim Beten hörst du Jesus meistens nicht laut reden. Es sind seine Gedanken, die er dir ins Herz legt. Oder er erinnert dich an biblische Geschichten und Bibelverse. Denn in der Bibel verrät uns Jesus, wie und wer er ist. Er ist alles, was wir brauchen



riiinnng!!!
riiinnng!!!



«Wenn ich doch nur noch etwas für meinen geliebten Heiland tun könnte!», seufzte die ältere Frau. Seit ihr Mann gestorben war, wohnte sie allein. Da sie das Haus nicht mehr verlassen konnte, war es ihr nicht möglich, den Menschen auf der Strasse von Jesus zu erzählen oder christliche Schriften zu verteilen. Die Witwe betete über ihren Wunsch und ihr Anliegen.

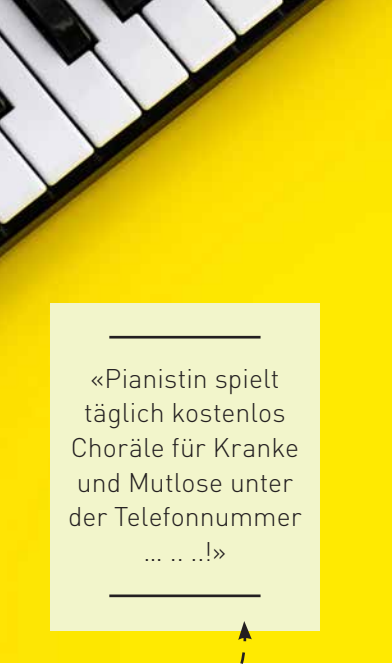
Gott schenkte ihr eine einzigartige Idee. Sie war nämlich eine begabte Klavierspielerin. So liess sie in der Zeitung ein Inserat mit folgendem Inhalt erscheinen:

Welches Lied hättest du gewünscht?
Spielst du auch ein Musikinstrument? Übe doch mit deiner Blockflöte, Geige oder Gitarre eines deiner Lieblingslieder und spiele es am Telefon einem einsamen Menschen vor!

Wenn jemand anrief, fragte die Witwe: «Welches Lied möchten Sie denn gerne hören?» Dann legte sie das Telefon ab und spielte das Wunschlied am Klavier. Nach wenigen Monaten hatte die Frau bereits für Hunderte von bedrückten und einsamen Menschen evangelische

**GROSSER GOTT,
WIR LOBEN DICH,
BITTE!**





«Pianistin spielt täglich kostenlos Choräle für Kranke und Mutlose unter der Telefonnummer!»

Lieder gespielt. Mehr noch – nach dem Vorspielen sprach sie oft mit den Anrufern. Sie durften ihr von ihren Problemen erzählen. Die Pianistin hörte aufmerksam zu und versuchte anschliessend, die traurigen Menschen zu ermutigen und zu trösten. Später erklärte die Frau: «Dieser Dienst war das Lohnendste, was ich in meinem ganzen Leben getan habe.»



(nacherzählt aus «Brot zum Leben») Susanne Zbinden

«HEUTE MÖCHTE ICH DIR SCHREIBEN...»

Wie praktisch, dass man mit dem Smartphone eine Nachricht an einen Kollegen, die Tante oder sonst jemanden schicken kann. Diese Nachricht kann unterschiedlich lang sein. Gott ist zwar auf kein Smartphone angewiesen – aber du könntest ihm ja auch einmal eine «SMS» oder ein «WhatsApp» schreiben? Schreib ihm, was dich beschäftigt, was dich freut, was du ihm schon lange sagen wolltest! Wenn du willst, kannst du den Text direkt in das leere Feld des abgebildeten Smartphones schreiben.

Zudem möchte ich dir eine Aufgabe geben: Telefoniere einer Person, die es nicht erwartet! Denkst du jetzt: Warum? Ein Telefonanruf ist eine der vielen Möglichkeiten, dieser Person zu zeigen, dass sie wertvoll ist und du an sie denkst. Wem willst du heute eine Freude machen?



Sandria Baumgartner

RÄTSEL

Die Bibel spricht viel davon, wie wir miteinander kommunizieren sollen und wie wir mit Gott reden können. Unten findest du einige Textstellen.

Finde mit Hilfe deiner Bibel heraus, welche Bibelstelle zu welchem Vers passt und verbinde diese mit einer Linie!

Epheser
4,29 Hfa



Psalms 50,15
Hfa



Joh. 14,14
LUT



2. Mose 14,14
NLB



Jakobus 1,19
Hfa



Redet nicht schlecht voneinander, sondern habt ein gutes Wort für jeden, der es braucht. Was ihr sagt, soll hilfreich und ermutigend sein, eine Wohltat für alle.

Denkt daran, liebe Brüder und Schwestern: Seid sofort bereit, jemandem zuzuhören; aber überlegt genau, bevor ihr selbst redet. Und hütet euch vor unbeherrschtem Zorn!

Wenn du keinen Ausweg mehr siehst, dann rufe mich zu Hilfe! Ich will dich retten, und du sollst mich preisen.

Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.

Der Herr selbst wird für euch kämpfen. Bleibt ganz ruhig.



Tabita Geissbühler

KINDERZEITSCHRIFT
Erscheint monatlich

HERAUSGEBER
Gemeinde für Christus
Wydbühlstrasse 22
CH-3671 Herbligen BE
aufderspur@gfc.ch
gfc.ch

REDAKTION
Ruedi Geissbühler

ABONNEMENTSPREIS
für In- und Ausland
erstes Abo CHF 12.-/Jahr
zusätzliche Ex. gratis

BESTELLUNGEN
Auf der Spur
Bernstrasse 73
CH-3613 Steffisburg
Tel. +41 (0)33 439 74 11
aufderspur@gfc.ch

DEUTSCHLAND
Gemeinde für Christus e.V.
Auf dem Kugelwasen 13
DE-74417 Gschwend

ÖSTERREICH
Christliche Bücherstub'n
Bahnhofstrasse 14a
A-9800 Spittal

BILDNACHWEIS
123rf.com, pixabay.com
freebibleimages.org